

AB

59627

Kaufmann von Langendorf.

urth. Entscheidung:

1 bis 5.

7 und 8.

10 - 12.

~~6. 9.~~

~~6. 9.~~

~~Erz.~~

~~Ponthe~~ 3358

~~Appl. 00~~

~~Ms~~

u. angekauftene - Bl.

4
Die III. Fortsetzung

Des kurzen und aufrichtigen

Gerichts

Von dem an

Langendorff bey Weissenfels

gelegenen

Sänsen-Sause

Auf das 1717. und 1718. Jahr.

Pfal. 34, 10. 11. und Psal. 107, 42. 43.

Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen, denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel. Die Reichen müssen darben und hungern, aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an ir gend einen Gut.

Solches werden die Frommen sehen und sich freuen, hingegen alle Bosheit muß ihr Maul zu halten. Wer ist nun weise und behält diß? So wird man mercken, wie viel Wohlthaten der HErr erzeiget. Halleluja!

Leipzig; 1721.

Allen
Hohen und Niedrigen
Wohlthätern und Wohl-
thäterinnen

Der armen Waisen

Wünscht

Zur schuldigen Dankbarkeit

Zum Neuen = Jahrs Geschenke

Aus der reichen Segens = Fülle

S S S W

Gnade um Gnade

und

Alle göttliche Gnaden = Belohnung
In Zeit und Ewigkeit

Der Waisen = Vater nebst seinem
von Gott geschenkten Wais-
sen in Langendorffischen Wais-
sen = Hause

An. 1719. den 1. Jan.



Mein GOTT Ist Helffer!



S muß ich gleich zum Voraus' aus schuldiger Danckbarkeit gegen GOTT öffentlich rühmen und bekennen, da ich aniesz abermahl einen kurzen und aufrichtigen Bericht erstatten soll von der Erhaltung, Versorgung, und Fortsetzung des an Langendorff bey Weissenfels gelegenen Wäysen-Hauses; ich muß sagen: Mein GOTT ist Helffer. Viele, so die göttliche Vorsehung und Versorgung noch nicht recht mit erleuchteten Augen ihres Verstandes eingesehen und erkannt haben, pflegen öftters zu fragen: Je, wer erhält denn dieses Haus? Wo nehmt ihr denn her, daß so viel Kinder und Seelen täglich gespeiset und erhalten werden, da ihr keine ordentliche Revenuen und Einkommen darzu habt? Nun denen kan ich, wenn ich ihnen die teutsche und aufrichtige Nachricht sagen soll, nichts anders und nichts bessers zur Antwort geben, als dieses: Mein und unser aller GOTT ist Helffer,

Helfer, er sorgt für uns, er hüt't und wacht,
 fre's für uns tracht, auf daß uns ja nichts feh-
 le. Diß hat ja schon längst David von Gott gerühmt
 und zu unserer tröstlichen Nachricht hinterlassen in
 dem 10. seiner Psalmen im 14. Vers, da er also schrei-
 bet: Die Armen befehlens dir, o Gott, oder
 verlassen sich auff dich, du bist der Waisen
 Helfer. Solches hat sich nun sonderlich auch in
 dem 1717. und 1718. Jahr bey uns ausgewiesen, indem
 der allgnugsame Gott, dessen Land nicht zu kurz
 ist uns zu helfen, uns bißher es nie an seiner Hülffe und
 Versorgung hat ermangeln lassen, sondern vielmehr
 allen vorkommenden Mangel mit seiner reichen und täg-
 lichen Versorgung abgeholfen; ja er ist uns oft mit
 seiner reichen Seegens-Hülffe zuvor kommen, wie
 der Christliche Leser aus folgender aufrichtigen Nach-
 richt ersehen und diesen allgnugsamen Helfer mit uns
 darüber in seinen Herzen loben, rühmen und
 preisen wolle!



Das

Das I. Capitel.

Von der gütigen Hülffe und Vorsorge Gottes, so unser Gott in dem 1717. und 1718. Jahr an uns gethan und bewiesen hat.

Im Jahr 1717.

Im JANUARIO.

Den 1. und also mit dem Anfang des neuen Jahres schenckte eine vornehme Jungfer aus der Nachbarschaft z. Ehaler.

Ein vornehmer Kauffmann aus Leipzig legte auch 2. Thlr. in die Büchse, und theilte auch a. part unter die Kinder 1. Thlr. 2. Gr.

Den 2. übersendete ein Prediger 6. Thlr. so ihm von einem Christl. Wohlthäter gegeben worden, solche nach seiner guten Disposition den Armen zu reichen, da denn Gott, der Allerhöchste Wohlthäter, sein Herz gelencket, solche unsern Wäysen mitzutheilen.

Auch überbrachte ein Magister von einem Christlichen Bürger aus Naumburg 10. Thlr. als ein Christl. Geschenk vor unsere Wäysen.

Den 5. gab eine vornehme Wohlthäterin in Weissenfels ein Päckgen Geld von 10. Thlr.

Ein Goldschmiedt aus Weissenfels verehrete 3. Thlr.

Den 7. gab eine vornehme Frau aus Leipzig von einer Christlichen Jungfer 1. Thlr. und 8. Gr. ab.

Ein Christlicher Jubelier von Augspurg, so öftters

seine sonderbahre Liebe gegen dieses Werck spühren lassen, schenckte abermahl 6. Ducaten dazu.

Ein frommer Handelsmann aus Schmalkalden verehrete einigen nöthigen Hauff Rath von Eisen Werck.

Den 11. schenckte ein Königl. und Chur Fürstl. Rath zu Dresden 1. Spec. Ehlr. vor demjenigen Knaben, der am besten schreiben könnte.

Ein andrer vornehmer Wohlthäter daselbst that dergleichen.

Ein Kauffmann aus Schlessien verehrete 3. Ehlr. und 16. Gr.

Eine Kauffmanns Frau in Leipzig 1. Spec. Ehlr. und dero Liebster eine kleine Bibel in teutschen Versen.

Den 12. wurden aus der Königl. und Chur Fürstl. Cammer zu Dresden, als der Hauff Vater in einer gewissen Sache eine unterthänige Supplic eingegeben, 5. Ehlr. geschencket.

Eben an diesen Tage verehrete auch ein Hoch Fürstl. Rath aus Weissenfels 4. Ehlr.

Auch wurden in der Büchse 2. Ehlr. 12. Gr. gefunden.

Es überschickte auch ein Herr von Adel 1. Duc. und 1. Spec. Ehlr. so er aus Schlessien vor uns erhalten, darzu er auch selbst noch 1. Spec. Ehlr. beigelegt.

Den 14. brachte die Hällische Kutsche einen Brieff mit 2. Spec. Ehlr. mit, darinne diese Worte stunden: Der HERR seegne diß Wenige!

Den 23. schickte eine vornehme Ebnerin in Weissenfels

senfels bey ihrer Jungfer Tochter Hochzeit, Tage un-
fern Wäysen eine Tonne Bier und ein geschlachtet-
Kalb, dergleichen Güte sie schon einmahl unsern Wäy-
sen erzeiget hat.

In der Büchse ward auch bemeldten Tages 2 Ehl.
und 20. Gr. gefunden.

Den 27. verehrte eine Christliche Gräfin, so mit ih-
ren 2. Comtesin uns ihres hohen Besuchs würdigte,
2. Ehlr.

Den 31. verehrte eine verwittbete Herzogin 22.
Ehlr. 16. Gr.

Im FEBRUARIO.

Den 1. gab ein Schloßfer in Leipzig 12. Gr.

Ein Gastwirth in Weiffensfels hat an eben diesen
Tage 2. Louis d' Or eingehändiget, die ihm ein vor-
nehmer General an uns zurück gelassen.

Eine Christliche Generalin aus Dresden sendete
in einem Briefe 3. Spec. Thaler zur Erhaltung ge-
wisser Kinder.

Auch wurden von einem Hochfürstl. Bedienten
zu Anspach durch dessen Frau Schwester 6. Ehlr.
übergeben.

Den 2. besuchten 3. Herren von Adel unsere Wäy-
sen, und verehrten ihnen 2. Ehlr. und einer besonders
noch 16. Gr.

Den 4. legten fremde Hochzeit, Gäste 2. Ehlr. in
die Büchse.

Den 10. gab ein Hoch, Adel. Fräulein 1. Ehlr.

Den 27. sprach uns ein Hoch, Fürstl. Cammerer

Diener nebst einem andern Herrn zu, welche 2. Thlr. 16. Gr. in die Büchse gelegt hatten.

Im MARTIO.

Den 5. gab ein Christl. Prediger zur Verpflegung seines Anverwandtens 2. Thlr.

Den 9. schenckte ein Hochadel. Cammer. Diener 2. Thlr. 16. Gr. mit Bitte, vor ihn zu Gott mit zu bethen, daß er ihm ein bußfertig Herz geben wolle.

Den 16. wurden 2. Thlr. von einem Christlichen Wohlthäter aus Halle überliefert.

Den 15. brachte ein Bothe einen Brief mit 15. Käyserl. Spec. Thalern, worin dem Hauß. Vater, unter herzlichlicher Anwünschung vieles Segens zu diesen, mit Gott in Glauben angefangenen Wercke, viel gute Ermahnungen gegeben worden, sonderlich daß er das Werck nicht zu groß machen sollte &c. Diejenigen so diesen milden Segen überschicket, hatten sich nicht gemeldet, und bathen zugleich den Boten deshalb nicht zu fragen. Der HERR, der die Seinen kennet, und in das Verborgene siehet, vergelte es Ihnen öffentlich! Matth. VI, 4.

Den 30. schenckte ein Fürstl. Diener 16. Gr.

Bev Eröffnung der Büchse funden sich 18. Groschen.

Im

Im APRIL.

Den 5. sprach uns ein Hr. Secretarius aus Weiffenfels mit den Seinigen zu, und verehrete 1. Thlr. 8. Groschen.

Ingleichen 3. Frauens-Personen aus Weiffenfels, nebst einer frembden Jungfer, die überreichete 3. Spec. Thlr. ungemeldet von wem?

Den 14. waren 2. Herren aus Weiffenfels bey uns, die hatten 1. Thlr. 16. Groschen in die Büchse gelegt.

Den 15. zahlte eine Hoch-Adeliche Frau zur Erhaltung eines Kindes 18. Thlr. 13. Gr.

Ein Hoch-Fürstl. Rath aus Weiffenfels schenckte abermahl 4. Thlr. zur Dancksagung gegen Gott vor gute Verrichtung und glücklich zurück gelegte Reise.

Ein frommer Prediger aus Schlesien legte bey seinem gütigen Zuspruch 1. Thlr. 8. Groschen in die Büchse.

Den 27. ward aus Preßburg 1. Ducat. überschieft von einem Prediger, wobey auch ein Schul-Rektor, so ehemahls bey diesem Werck in Seegen gestanden, ein gewisses Pappier, so im Feuer nicht verbrennet, mit übermachte.

Den 28. verehrete ein vornehmer General 2. Pfosten.

Eine Christliche Witte übergab ein Säcklein Geld an 20. Thlr. ungemeldet von wem?

Den 29. verehrte eine vornehme Christliche Doct.
Frau in Leipzig 2. alte Sächs. Thlr.

Eine andere vornehme Wohlthäterin zahlte 8.
Thlr. zur Verpflegung gewisser Kinder, und schenckte
auch ein schön Buch in unser Bibliothecgen.

Den 30. übergab ein Christl. Handels-Mann in
Leipzig 8. Gr.

Im MAJO.

Den 2. verehrte die bereits Hochgedachte ver-
wittbete Herzogin abermahl 10. Thlr.

Ein Herr von Adel 2. Thlr.

Den 15. zahlte ein Herr von Adel in Weiffenfels
vor einen Knaben 4. Thlr.

Obbemeldter Hoch-Fürstl. Rath schenckte aber-
mahl 2. Thlr.

Den 16. wurden von einem Hoch-Adel. Fräulein
6. Thlr. überliefert, mit diesen tröstlichen Worten:

Meine Hoffnung steht auf Gott, so kan mirs nicht
fehlen,

Er wird mir nach seinem Rath Wunsch und Bitt
gewähren,

Es sey nach seinem Willen ihm alles heimgestellt,

So hab ich, was mir seelig, und nützlich in der
Welt.

Leipzig den 3. Maji 1717.

Den 17. gab ein Hoch-Fürstl. Beamter in Weifs-
fensfels 4. Scheffel Korn.

Den 18. wurde in der Büchse gefunden 1. Thlr.
20. Gr.

Den 20. abermahl 1. Thlr. 8. Gr.

Im

Im JUNIO.

Den 5. verehrte ein Geheimbder Rath 50. Thlr.
Es ist nicht ohne gebührenden Danck hierbey zu erin-
nern, daß diese Hohe Person ehemahls den Platz zum
Waisen-Hause bey dem Hochseeligen Landes-Herrn
mit ausgewürcket hat.

Ein vornehmer Doctor in Leipzig schenckte 4. Thl.

Eine vornehme Wohlthäterin daselbst 20. Thl.

Eine andere Christl. Frau gab 1. Thlr. 8. Gr.

Den 6. schenckte eine verwittbete Herzogin aber-
mahl 20. Thlr.

Ein Hoch-Adelich Fräulein 2. Thlr. 16. Gr.

Ein Christl. Studiosus in Leipzig 5. Gr.

Ein Christl. Graf gab zur Verpflegung zweyer
Adelichen armen Kinder 16. Thlr. 16. Gr.

Den 7. schenckte ein Herr von Adel eine Tonne
Heringe.

Den 8. fand man bey Eröffnung der Büchse 2.
Thlr. 2. Gr.

Den 14. verehrte ein Hoch-Adel. Christl. Fräu-
lein einen kleinen Speise-Servis von Silber und ver-
goldt zum Grundstein eines gewissen Gebäudes, so et-
wa nach der guten Hand Gottes einmahl möchte
aufgebauet werden. Es hat eine Durchl. Herzog-
in 16. Thlr. davor allergnädigst gegeben.

Den 15. schenckte ein Christl. Freund D. Selnee-
ceri Comment. über die Psalmen Davids.

Den 22. gab eine Hoch-Adel. Frau abermahl 10.
Thlr. und 20. Gr. zur Erhaltung eines Kindes.

Den

Den 25. würdigte uns obgedachter Christl. Graf
nebst seiner Gemahlin und einer andern Gräfin ihres
hohen Zuspruchs.

Der Herr Graf verehrete 12. Thlr.

Seine Gemahlin 1. Ducaten.

Die andere Gräfin 5. Spec. Thlr.

So wurde auch in der Büchse gefunden 16. Gr.

Eben diesen Tag war auch eine Jungfer bey uns,
die schenckte 1. Thlr. 8. Gr.

Den 26. ward in der Büchse gefunden 1. Thlr.

Im JULIO.

Den 3. zahlte ein Herr von Adel abermahl 3. Thlr.
vor einen Knaben.

Den 5. verehrete mehrgedachter Christl. Graf nebst
seiner Gemahlin auf ihrer Rückreise wieder 4. Thlr.

Den 8. übersendete mehrgedachter Hochfürstl.
Rath 6. thl. zu Medicamentensfür die armen Waisen.

Den 12. sendete ein Christlicher Prediger 16. Gr.
Ein Studiosus von Jena 8. Gr. Ein anderer Pri-
tii Novum Testamentum Græcum.

Den 18. sprachen uns einige vornehme Leute zu,
und legten 1. Thlr. und 6. Gr. in die Büchse.

Ein Fürstl. Rath aus Merseburg schenckte unsern
Waisen 3. Thlr.

Den 20. verehrete eine verwittbete Herzogin bey
ihrer Rückreise 12. Thlr.

Den 22. besuchte uns ein vornehmer Graf mit ei-
ner Comtesin, die hatten 2. Thlr. 8. Gr. in die Büch-
se gelegt.

Auch

Auch wurden von einem andern vornehmen Gra-
fen aus Schlesien unsere Wäysen mit 50. Thlr. be-
schencket.

Ein Cammer-Commiffarius verehrte 1. Thlr.
8. Gr.

Den 28. wurden von Hoher Hand 25. Thlr. vor
eine arme Wäyse gezahlt und allergnädigst abge-
geben.

Den 29. schenckte ein Christl. Graf in unser Bi-
bliothecgen Scrivers Seelen-Schatz in 3. schönen
Franzöf. Bänden.

Im AUGUSTO.

Den 4. übersendete eige vornehme Frau einen
Scheffel Korn.

Den 6. sendete eine andere vornehme Frau einen
Scheffel Korn, ein Scheffel Gerste, eine halbe Seite
Speck und etliche Pfund Rindfleisch.

Den 9. sendete ein Christl. Studiosus von einem
Herrn Pastore 1. Thlr. mit dem Christl. Wunsch an
den Haup-Bater: Der Seegen des HERRN sey
über ihm und seine Kinder, die er dem HERRN erziehen
läst! Amen.

Den 10. fand sich in der Büchse 1. Thlr. 8. Gr.

Den 12. verehrte ein Herr von Adel 1. Thl. 8. Gr.

Den 19. lagen in der Büchse 20. Gr.

Den 20. überschickte ein Christl. Prediger aus
Leipzig von einem ungenannten Freund, der von einer
Reise glücl. wieder nach Hause kömen, 1. Thlr. 8. Gr.

Den

Den 21. besuchten uns einige Adelige Personen,
und legten 3. Thlr. 4. Gr. in die Büchse.

Den 27. hat eine mehrgemeldte verwittbete Her-
zogin dem Wäysen-Hause 30. Duc. ingleichen auch
einem darinn sich auffhaltenden Magister 8. Duc.
verehret.

Den 28. schenckte eine Hoch-Adel. Frau einem ar-
men Fräulein 2. Thlr. und einige Wäsche.

Eine vornehme Frau in Leipzig gab abermahl
2. Spec. Thlr.

Eine andere daselbst einen Spec. Thlr. mit die-
sem schriftlichen Wunsche:

Jesus wird sein Reich vermehren
Und des Teuffels Werck zerstören,
Auch allhier bey diesem Wercke,
Daf es jeder Frommer mercke.

Eine Christliche Jungfer gab 16. Gr.

Eine Christliche Wohlthäterin 8. Gr.

Den 29. übersendete ein theurer Lehrer von einer
benachbarten Universität 50. Thlr. mit herzlich
Freude, daß er auff einmahl so viel an uns abgeben
solte; der eigentliche Wohlthäter wurde nicht gemel-
det, weil er es verbothen, seinen Nahmen uns anzu-
zeigen.

Im SEPTEMBER.

Den 3. schickte ein Hoch-Adel. Fräulein aus Bay-
reuth nebst einem andern guten Freunde 2. Thlr.

Ein frommer Studiosus gab 16. Gr.

Den 5. überlieferte ein obgedachter Christl. Pres-
diger

diger aus Leipzig 1. Spec. Thaler und 2. Bücher.
1. Selnecceri Pest. Büchlein, 2. Herbergers Pas-
sions. Andachten. Der Wohlthäter ward nicht
beniemet; folgender Zettel aber funde sich darbey:

Nehmt, ihr lieben Wäyslein, diese kleine Gabe,
GOTT wird euer Vater seyn, u. die rechte Haabe.
Fürchtet GOTT, halt't sein Gebot,
Laßt euch zur Weißheit führen,
So werdet ihr dieses Haus, und dort den Him-
mel zieren.

It. Halt't im Gedächtniß Jesum ic.

Noch in einem andern Brief stand dieses: Groß sind
die Werke des HERRN, wer ihr achtet, der hat eitel
Lust daran. Wir haben auch unsere Lust und Ver-
gnügen über die gütige Vorsorge GOTTES und über
die schönen Anstalten des Wäysen. Hauses zu Lan-
gendorff, welches auch ein schönes Werk des HERRN
zu nennen ist. GOTT segne es ferner mit tausend
Seegen und erfülle alles mit Wohlgefallen. Anbey
werden sie ein paar Bücher den lieben Kindern zur
Erbanung in ihr Bibliothecgen zu erhalten haben,
nebst einem Spec. Thlr. von unsern geringen Vermö-
gen, mit Wünschung reichlichen Seegens von dem
grossen GOTT. GOTT mit uns!

Den 6. übergab ein Buchführer aus Hamburg
von einem Cantore dasiger Gegend 1. Thlr. 8. Gr.
und er selbst gab noch 2. Thlr. darzu.

Diesen Tag besuchte uns auch ein vornehmer Herr
aus Erfurt und schenckte uns 4. Thlr. 16. Gr. dessen
Diener gab auch 8. Gr. Ein

Ein Hoch-Fürstl. Rath aus Weisensfels beschenckte uns abermahl mit einen Doppel-Ducaten.

Den 14. verehrte ein Studiosus aus Halle 1. Thlr. 8. Groschen.

Den 15. lieff ein Brieff ein mit 1. Spec. Thlr. dieses Inhalts:

Ein guter Freund, der die von Gott geseegneten Wäysen-Anstalten zu Langendorff vor einiger Zeit nicht ohne gute Bewegung seines Herzens mit angesehen und betrachtet, sendet zu einiger Beyhülffe zu der Fortsetzung einen Sächsischen Thlr. nebst dem herzlichlichen Wunsch, daß der Herr ferner sich derselben gnädiglich annehmen und dieselben sonderlich mit geistlichen Seegen reichlich überschütten wolle, damit in der Nähe und in der Ferne sein Nahme darüber gelobet werde; Groß sind die Wercke des Herrn in den Augen der Gläubigen, ob sie gleich die Welt geringe, und für nichts hält, wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran.

Den 20. kam ein Amtmann mit seinem Herrn Sohne zu uns, die hatten 2. spec. Thlr. in die Büchse gelegt.

Den 22. verehrte ein Königl. Cammer-Diener 16. Gr.

Den 23. hat ein Christl. Graf 50. Gulden zur Verpflegung 2. Adlichen Kinder gegeben.

Ein Königl. Secretarius aus Dresden schenckte 4. Thlr.

Eine vornehme Frau daselbst 1. Thlr. 8. Gr.

Den

Den 24. verehrten zwey Hoch. Gräfl. Personen
daselbst 8. Thlr. und den 25. eine Frau Geheimde Rä-
thin 4. Thlr.

Ein vornehmer Mann von Dresden überschickte
auch 10. Thlr. aus Danckbarkeit gegen Gott, daß
sein benachbartes Guth vor Feuer bewahret blieben.

Den 29. gab ein Goldschmied in Dresden 1. spec.
Thaler.

Ein Schwedischer Capitain 1. Ducaten.

Den 30. gab eine Doctors Frau 1. spec. Thlr.

Eine Christliche Generalin 3. spec. Thlr.

Ein Schneider 16. Gr.

Eine vornehme Wittbe 1. Thlr. 8. Gr.

Den 31. verehrte ein Königl. Geheimder Rath da-
selbst 24. Thlr. dessen Gemahlin 6. Thlr. und dero
Kleines Söhngen 12. Thlr.

Eine vornehme Frau daselbst gab vor ihre zwey
Kleine Söhngen 2. spec. Duc. und 1. spec. Thlr.

Im OCTOBER.

Den 3. schenckte ein Hoch. Gräflicher Hofmeister
12. Thlr.

Den 5. ein Girtler aus Weimar 1. Thlr.

Ein anderer Handwercksmann daselbst 2. Gr.
8. Pf.

Den 6. verehrte wieder offtgedachter Rath aus
Weiffenfels 1. Thlr. 8. Gr.

Den 9. gab eine Christliche Jungfer in Leipzig
2. Thlr. und noch eine andere auch so viel.

B

Den

Den 11. schenckte ein Christl. Doctor Juris zu
Leipzig 10. Thlr.

Ein Amtmann aus einer gewissen Stadt 16. Gr.

Eben an diesem Tage bekam man etliche Reste
Leinwand an 74. Ell. womit eine Wittbe aus Görlitz
unsere Wäysen versehen wollen.

Den 12. gab eine Christl. Doct. Frau in Leipzig
4. Thlr.

Ein Kauffmann aus Augspurg 2. Thlr.

Den 14. eine Frau von Adel 1. spec. Thlr.

Ein Herr von Adel 16. Gr.

Den 15. ein Königl. Leib- & Balbier 1. spec. Thlr.

Ein Herr von Adel 16. Gr.

Ein Obrist-Lieut. 16. Gr.

Einer von Adel aus Anspach 16. Gr.

Ein Doctor Medicinæ zu Dresden zahlte
10. Thlr. zur Verpflegung eines Knabens.

Ein Herr von Adel verehrte 6. spec. Thlr.

Den 16. schenckte eine Christl. Frau aus Dres-
den 2. Thlr.

Ein Herr von Adel zahlte 4. Thlr. vor einem
Knaben.

Den 17. verehrte eine hohe Wohlthäterin 1. Duc.

Den 18. besuchten unterschiedene vornehme Herrn
und Frauen unser Wäysen-Haus; da denn ein vor-
nehmer Doct. Juris aus Dresden verehret 2. Duc.
und dessen Liebste 3. spec. Thlr. die andern hatten 2.
Thlr. 2. Gr. in die Büchse geworffen.

Ein

Ein vornehmer Mann aus Weiffenfels schenckte des Hrn. D. Speners Lebens-Pflichten.

Den 30. schickte eine Christliche Gräfin etliche Pfund Rindfleisch, daß es auff's Jubel-Fest die Wäysen essen solten.

Eine andere vornehme Frau aus Weiffenfels schickte auch etliche Pfund.

Den 31. wurden noch von einer andern Wohlthäterin daselbst 2. Schöpfen Viertel geschickt, nebst 16. Gr. zu Semmeln.

In diesem Monath ist auch unserm Wäysen-Hause eine ganz besondere hohe Wohlthat durch göttl. Vorsehung ausgemacht worden, indem Ihre Kön. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, unser allergnädigster Herr demselben jährlich, so lange dasselbe im Stande bleibet, 4. Schragen oder 12. Klafftern Holz reichen zu lassen, allergnädigst resolviret haben, wie der in sine beygefügte allergnädigste Befehl ausweist.

Dem grossen Gott, der die Herzen der Könige und Fürsten in seiner Hand hat, sey herzlich gedancket, daß er das Herz Ihre Königl. Majest. so gnädig dazu gelencket hat: der erfülle dero Königl. Herz mit seiner Gnade, bewahre dero Hohe Person vor allem Unfall, erhalte Dieselbe noch viele Jahre bey erwünschter Gesundheit, und verleihe Ihm eine glückliche und geseegnete Regierung! In der Herr unser Gott wolle Ihm auch dereinst nach gläubiger Über-

windung der Welt zu essen geben von dem Holz des Lebens, das im Parady ist! Apoc. II, 7.

ZIM NOVEMBER.

Den 2. schenckte eine Christliche Wohlthäterin aus Weissenfels 16. Gr.

Den 3. verehrte ein Christl. Prediger etliche Kloben Flachs und einen Scheffel Weizen.

Eine Bauers Frau schickte auch einige Knauten Flachs.

Den 4. übergab ein Christl. Prediger aus Leipzig von einem unbekanntem offtmähigen Wohlthäter 1. spec. Ehlr.

Der Prediger selbst schenckte 9. Gr.

Den 5. besuchte uns ein Herr von Adel und schenckte 4. Ehlr.

Den 11. schickte ein Christl. Prediger einen Lüneburgischen Ehlr.

Ein Christl. Studiosus 8. Gr.

Ein Christl. Prediger von Lande 12. Gr.

Den 14. schenckte eine Priesters-Frau von Mannsfeld 2. Ehlr. vor eine arme Priesters-Waise.

Den 26. besuchten uns drey Herrn von Adel, speiseten bey uns, und nahmen nach der Mahlzeit alles in genaue Obacht, zwey von demselben verehrten 8. Gulden.

Beym Abzug blieb eines Dieners zurück, und übersiefferte einen Brief, worinn 2. spec. Ehlr. waren, der Brief aber hielt dieses in sich:

J. M. J.

J. M. J.

Sie wollen meiner in ihrem Gebeth bey Gott inbrünstig eingedenck seyn, daß er mir meines bisher geführten bösen Lebens nicht eingedenck seyn wolle, un Christi willen, sondern zu meiner Buß und Besserung, so mir durch die Gnade Gottes vorgesehet, mir seine Gnade und Barmherzigkeit von oben herab darzu verleihen wolle, und mir den Heil. Geist darzu senden, damit einmahl mit allen Heiligen das ewige Halleluja anstimmen möge zc. Ja daß auch der barmherzige Gott zu meinem ieszigen Vornehmen seine Gnade geben, und so fern es ihm nicht zuwider, und mir und den Meinigen nützlich, derjenigen Person ihr Herze regieren, daß sie sich resolviren möge, ihr Herz mit den meinen zu vereinbahren, und daß alles möge gesegnet seyn, und die wenige Zeit, als noch zu leben habe, im Vergnügen zubringen möge. So fern der allgewaltige Gott zu diesen sehr wichtigen Sachen durch ihr eyfriges Gebet seine Gnade geben wird, woran wir nicht zweiffeln wollen, so würde ich gewiß ein mehrers bey den armen Waisen Kindern thun, und solches alles bekräftige die Heil. Drey. Einigkeit! Amen!

An das Waisenhaus zu Langendorff
aus gutem Herzen.

Den 27. kamen von Dresden 10. Thlr. mit diesem Zettel: Es wird hierbey überschicket 10. Thlr. vor die Waisen Kinder, daß sie möchten beten vor eine be-

erübte Frau, daß Gott ihr beystehen wolle in ihrem
Creutz, ihr Gedult darunter verleihen, und der Feinde
ihr Herz in Güte ändern. 2c.

Im DECEMBER.

Den 13. sandte eine hohe Wohlthäterin ein Gold-
stück, dessen Werth der Hr. Jubelier, bey dem es ver-
kauft wurde, mit 6. Thlr. 12. Gr. bezahlte; vor sich
aber noch 1. Thlr. 4. Gr. dazu gab.

Den 18. verehrte eine vornehme Rätthin aus Weis-
senschafts 2. Heimgen Gersten.

Den 22. ein Hoch. Adl. Fräulein 1. Thl. 8. Gr.

Eben diesen Tag wurden auch von einer vorneh-
men Christl. Wohlthäterin in Leipzig 100. Thlr. ge-
schenket. Es hatte der Kauf- u. Vater Kurf zuvor ein
nen Acker gekauft, nicht wissend, woher er das Geld
zur Bezahlung erhalten würde; doch aber glaubend,
daß Gott es schon zu seiner Zeit bescheren würde; und
siehe diese Christl. Wohlthäterin war schon etliche
Tage vorher von Gott erwecket worden, gedachtes
Geld unserm Waisen. Hause zu schenken, und hatte
nur immer auf Gelegenheit gehofft, dasselbige einzus-
händigen.

Ein offtgedachter Hoch. Fürstl. Rath schenkte
auch um diese Zeit als zum Weyhnacht. Geschenke
2. spec. Thlr.

Den 25. schenkte ein Christl. Prediger 6. Gr.

Den 26. kam ein Brief von Halberstadt mit 2.
Thlr. auch zum Weyhnacht. Geschenke.

Den

Den 29. sendete auch ein Christl. Mühl- & Bursche
1. Thlr.

Eine Durchl. Princessin hat abermahl in diesem
Jahre 27. Thlr. zur Verpflegung eines armen Kinde
des gegeben. It. 4. Thlr. 12. Gr. zum Heil. Christ
vor dasselbe.

Ein Hoch-Fürstl. Rath aus Weiffenfels hat auch
25. Thlr. zur Verpflegung seiner Anverwandtin ge-
zahlet.

ANNO 1718.

Im JANUARIO.

Den 5. wurde ein Brief von Anspach mit 8. Thlr.
so ein ehmaliger Wohlthäter übersendet, eingehän-
diget.

Eine Hoch-Adel. Frau in Weiffenfels zahlte aufs
neue in diesem Jahre abermahl 10. Thlr. zur Unterhal-
tung eines Knäbleins.

Den 7. schickte ein Fürstl. Bedienter aus Weis-
sensfels 1. Scheffel Korn.

Ein unbenahmter Informator aus Königsberg
in Preussen sendete einen Duc. und 1. Gulden.

Ein gottsel. Graf schenckte 4. Thlr.

Ein Handelsmann aus Regensburg 1. Thlr.

Den 10. verehete eine Christl. Doct. Frau in Leip-
zig 3. spec. Thlr.

Eine vornehme Kauffmanns Frau 1. Duc.

B 4

Eine

Eine andere vornehme Frau 3. Duc.

Den 10. gab ein Christl. Eisen-Händler 16. Gr.
und einige Druck-Schlosser.

Ein Hoch- Fürstl. Rath in Weiffenfels schenckte
Den Informatoribus 2. Thl.

Den 11. schickte eine vornehme Wohlthäterin aus
Berlin ein Fäßlein Hecht.

Eine vornehme Frau in Leipzig gab 16. Gr.

Ein Buchbinder verehrte ein Buch in unser
Bibliotheegen.

Ein Herr von Adel zahlte 3. Thlr. zur Verpflegung
eines Knabens.

Den 14. gab ein Hoch-Gräfl. Koch 1. Thlr. 8. Gr.

Den 19. übersendete eine verwittbete Herzogin
6. Ducaten.

Den 20. sendete ein Christl. Freund aus Minden
1. Thlr. 8. Gr.

Ein Stucketour von Eimerleben 1. Thlr.

Den 23. schickte ein Christl. Graf 12. Thlr. zur Er-
haltung eines gewissen Knäbleins.

Den 27. lieff ein Brief von Dresden mit 3. spec.
Thlr. ein, ohne Vermeldung des Gebers.

Im FEBRUARIO.

Den 2. wurden in der Büchse 2. Zettel mit 2. fl. ge-
funden, auf den einen Zettel stunden diese Worte:

Hier legt ein armes Kind ein kleines Scharffstein
ein,

Gott

Gott lasse es geseegnet seyn.

Und mache mich und euch zu seinen Kinderlein.
 In dem andern waren diese Worte zu lesen:

Mein Gott, du reicher Wäysen Vater, seegne du den kleinen Pfennig! Nun ja, laß ihn geseegnet seyn an deinen armen Wäyslein, ja seegne mich und alle mit Glauben und Liebe und heiligem Leben, das woldest du mildesten Wäysen Versorger aus Gnaden uns schencken und geben.

Ein Hoch, Fürstl. Bedienter hatte auch 1. Thlr. in die Büchse gelegt.

Den 15. verehrte ein Christl. Gärtner vom Lande 1. Thlr.

Den 17. schickte ein Christl. Müller zur neuen Uhr 1. Thlr. 8. Gr.

Den 22. da fast Mangel vorzufallen schien, wurde ein Brief mit 26. Thlr. auf einmahl gesendet, darzu hatte ein Christl. General 12. Thlr. ein Geh. Kriegs Rath 6. Thlr. und ein Kauffmann aus Alt = Dresden auch 6. Thlr. gegeben.

Im MARTIO.

Den 7. verehrte ein Hoch = Gräfl. Cammer = Diener einen Duc.

Den 8. eine vornehme Frau in Leipzig 1. Duc.

Ein Kauffmann daselbst 2. Thlr.

Den 9. verehrte eine hohe Wohlthäterin 1. Duc.

Eine Christl. Doct. Frau 2. Thlr.

Den 10. ein Christl. Graf 4. Thlr.

Den 11. verehrte obengedachter Christl. Gärtner
4. Thlr. zur Verpflegung eines armen Kindes.

Ein anderer Fürstl. Hof-Gärtner überschickte
6. Thlr.

Den 15. übersendete ein Jude 2. Thlr. nebst dieser
schriftlichen Bitte, daß unsere Waisen vor die Ge-
nesung eines krancken Durchl. Herzogs täglich 3. Va-
ter Unser beten sollten.

Den 16. gab ein Hoch-Fürstl. Rath aus Weis-
senfels abermahl 2. spec. Thlr

Ein Königl. Bedienter zu Dresden 2. spec. Thlr.

Den 17. sendete ein Christl. von Adel einen armen
Knaben zu uns nebst 7. thlr.

Den 18. kam aus Wien von 2. Rauffleuten ein
Wechsel auf 17. thlr. 18. Gr. an unsere arme Waisen,
so in Leipzig richtig gezahlet worden.

Ein Studiosus schenckte 3. Gr. vor ein Kind zu
Papier.

Den 19. verehrte ein Herr von Adel in Dresden
1. spec. thlr.

Den 27. gab ein hoher Kön. Minist. 3. spec. thlr.

Den 28. ein Dom-Herr von Naumburg einen
Doppel-Ducaten.

Im APRIL.

Den 2. verehrte eine Geh. Rätthin in Dresden 6.
thlr. 2. Fisch-Tücher und 2. Quelen.

Den 6. lieffen Ihro Kön. Maj. unsere allergnädig-
ste

fte Königin und Chur- Fürstin unsern armen Wäysen 20. Thaler allergnädigst reichen.

Der hohe Minister der solche auszahlte, schenckte auch 6. Thlr. dazu.

Den 9. verehrte eine vornehme Fr. in Dresd. 10 thl.

Den 10. wurden in der Büchse 3. Thlr. 12. Gr. gefunden.

Den 11. ward von einer vornehmen Dame 12. Thl. unsern Wäysen gegeben.

Den 12. verehrte eine vornehme Frau zu Dresden 2. spec. Thlr. und 2. Begräbniß- Münzen.

Ein Tracteur überschickte 1. Thlr. 8. Gr.

Den 13. schenckte ein Durchl. Herzog und General 12. Thlr.

Ein Geh. Kriegs- Rath 4. Thlr.

Eine vornehme Frau 4. Thlr.

Den 14. gab eine vornehme D. Frau 5. Thlr.

Den 20. kam ein Brief von Halberstadt, in welchem 1. spec. Thlr. so ein Prediger aus London gegeben, ingleichen noch 1. Thlr. so ein unbenannter Wohlthäter darzu gethan.

Den 21. verehrte eine Christl. Matron 2. Thlr.

Den 27. schickte eine hohe Wohlthäterin 1. Thlr.

Ein Christl. Prediger in Leipzig überlieferte ein versiegelt Briefflein, worin 1. spec. Thlr. nebst diesen Worten war: Zum Oster-Fladen ins Wäysenhauß.

In diesem Monath haben die Hochlöbl. Stände bey gehaltenen Landes- Convent in Dresden auf die vor

vor unser Waisen-Haus gnädigst eingeschickte hohe
 Recommendation des Hochpreisl. Kön. und Chur-
 fürstl. geheimen Consilii einen gar reichen und mil-
 den Segen gütigst verehret, davor der HERM dero
 wertheste Häuser und Familien mit ewiger Gnade
 Erönen wolle!

Der Segen war dieser:

Die Herrn Praelaten gaben 6. Thlr.

Der enge Ausschuß von der hochansehnl. Ritter-
 schafft gab 30. Thlr. und 4. Gr.

Der weite Ausschuß 28. Thlr. 8. Gr.

Die allgemeine RitterSchafft 57. Thlr.

Die Herrn Abgeordneten des engern und weitern
 Ausschusses, ingleichen derer allgemeinen Städte ha-
 ben 72. Thlr. colligiret und beygetragen, dazu inson-
 derheit die Stadt Leipzig und Dresden den Anfang
 gemacht, jene erlegte hierzu 20. Thlr. diese 12. Thlr.

Der Herr Abgeordnete von Leipzig verehrte noch
 besonders 12. Thlr.

Und wie andere Abgeordnete meistens vor
 sich das ihrige zu obiger Summe beygetragen, so ha-
 ben darneben unterschiedene versprochen, von ihren
 Herrn Principalen noch einen besondern Beitrag
 auszuwirken, und nachzuschicken, wie denn auch be-
 reits von Zwickau 10. Thlr. erfolgt sind.

Im MAJO.

Den 2. gab ein Christl. Studiosus 8. Gr.

Den

Den 10. besuchte uns von Halle eine hohe Rathsh.
Person, so 3. spec. Thlr. unsern Wäysen zurücke lief.

Den 11. besuchte uns eine Fürstl. Hauß - Mar-
schallin, welche 2. Thlr. 16. Gr. in die Büchse gelegt.

Den 14. gab eine Durchl. Herzogin zur Wäysen-
Verpflegung zweyer Kinder 25. Thlr.

Den 17. ließ eine ungenannte Person 6. Thlr. reis-
Then, mit dem Versprechen, daß solche jährlich folgen
sollten, so lange der Herr eine gewisse theure Herzo-
gin beym Leben erhielt. Dabey wurden auch folgen-
de Gelobungs - Worte gesunden:

Ein Tag ist heute, den Gott schenckt,

Drum folgen seine Gaben.

Es weiß Gott alles was man denckt,

Auch was wir vor uns haben.

Für die so arme Wäysen liebt,

Blüh noch ein langer Segen,

Damit was heute sich begiebt,

Man'ssfters möge pflegen.

Lacht, Kinder! euer Bethen nicht,

So grüñt der Seelen Zuversicht.

Den 5. May nach neuer Zeit

Den 16. nach alter Zeit

1718.

Den 18. ist ein Ring von 12. Steinichen von Ber-
lin durch eine hohe Wohlthäterin in Leipzig einge-
händiget, und vor 10. Thlr. zum besten der Wäysen
verkauft worden.

Gedachte hohe Wohlthäterin gab 8. thlr. zur Ver-
pflegung zweyer Kinder.

Den

Den 19. gab ein Herr von Adel 24. thlr. so die
sämmtl. Ritterschafft zur Verpflegung eines Adel.
Knabens zusammen geleyet hatte.

Eine vornehme Frau in Leipzig zahlte 15. thlr. vor
einem Knaben.

Den 20. wurden in der Büchse 6. thlr. 6. Gr. ge-
funden.

Ein D. Medicinæ zu Dresden zahlte 6. thlr. zur
Verpflegung eines Knabens, dazu noch ein Fürstl.
Rath 4. thlr. legte.

Den 21. schenckte eine vornehme Gräfin in Dres-
den 7. thlr. 14. Gr.

Eine Christl. Wohlthäterin zu Leipzig schenckte
auch 16. Gr.

Ein Christl. Freund daselbst gab 16. Gr.

Den 22. gab eine Kauffmanns - Frau in Leipzig
6. thlr. vor ein armes Knäblein.

Den 23. würdigte uns ein gottseel. Graf mit etli-
chen guten Freunden seines hohen Zuspruchs, da wur-
den 6. thlr. 6. Gr. in der Büchse gefunden.

Den 25. übersendete ein anderer Christl. Graf
16. thlr. 16. Gr. vor die Verpflegung zweyer Adel.
Kinder.

Den 29. verehrete eine vornehme Raths - Person
in Halle 4. thlr. und eine vornehme Frau 2. Spec. thl.

Bemeldtes Tages wurden auch 4. Duc. über-
geben, so ein Christl. Kauffmann in Augsburg unsern
Waisen zugesendet.

Den

Den 30. gab ein Fürstl. Ober- Hof- Prediger
1. Spec. Thlr. 8. Gr.

Im JUNIO.

Den 3. waren unterschiedliche Grafen bey uns, de-
ren der eine 8. thlr. vor ein gewisses Knäblein und 4.
thlr. vor unsere Waisen schenckte, der andere gab 4.
und der dritte 2. thlr.

Es wurde damahls auch ein Brief mit 2. fl. nebst
einigen erbauh. Büchlein von einem Christl. Freund
aus Berlin eingehändiget, dabey war folgende Zu-
schrift: Es schencket ein guter Freund, aus Christl.
Liebe und aus ganzem Herzen aus Berlin 2. fl. und
unterschiedliche Christliche Tractätlein für das Wai-
sen-Haus zu Langendorff, mit Bitte, daß die Wai-
sen-Kinder möchten vor ihm beten, daß ihn GOTT
möchte führen und erhalten zum ewigen Leben, wie es
ihm zeitlich und dort seelig möchte seyn 2c.

Den 13. gab eine Ober- Forst- Meisterin vor die
Verpflegung eines armen Kindes 18. thlr. 19. Gr.

Den 22. fand sich in der Büchse 1. thlr. 8. Gr.

Den 23. gab eine Ober- Hofmeisterin vor ein ar-
mes Kind 12. thlr.

Den 28. verehrete ein Hoch- Gräfl. Rath 1. Thlr.
8. Gr.

Im JULIO.

Den 3. wurden von einem ungenannten vorneh-
men Gömmer 3. Spec. thlr. übersender, mit Verspre-
chen, daß fünfftig ein mehrers folgen sollte.

Den

Den 4. gab ein Christl. Sønner in Weiffensfels einen Ducaten.

Den 11. gab eine verwittbete Herzogin abermahls 10. thlr.

Eine Hochfürstl. Cammer Jungfer hatte auf eine verborgene Art den armen Wäysen 2. spec. thlr. zugebracht.

Den 17. übersendete ein Prediger vom Lande 16. Gr.

Den 19. hatte ein Gottseel. Graf 4. thlr. in die Büchse gelegt.

Den 21. wurde von einer bekümmerten Frau 1. thlr. 8. Gr. gesendet, mit Bitte vor sie und ihrem kranken Mann zu Gott zu bethen, daß er ihnen in ihren elenden Umständen helfen wolle.

Den 29. würdigte und beehrte ein Durchl. Herzog mit seiner Hochfürstl. Gemahlin und Princessin unser Wäysen-Haus Ihres hohen gnädigsten Zuspruchs, und lieffen unsern armen Wäysen 20. Thlr. allergnädigst reichen. Die Durchl. Gemahlin schenckte noch besonders 4. Thlr. und die Hochfürstl. Princessin 2. fl. Ein Hoch. Adl. Fräulein vereehrte auch 2. Thlr.

Den 30. schenckte eine Hochfürstl. Comteslin aus dem Reich 5. fl.

Im AUGUSTO.

Den 6. legte ein Hochfürstl. Rath aus Weiffensfels, als ein fleißiger Besucher, und Wohlthäter dieses Wercks 2. Thlr. in die Büchse.

Den

Den 10. übergab eine Christl. Jungfer in Leipzig ein Päcklein Geld an 12. Thlr. ohne Vermeldung des Wohlthäters.

Den 11. schenckte ein Hoch-Adl. Fräulein 1. Duc. Eine vornehme Frau in Leipzig gab 2. Thlr.

Eine vornehme Doct. Frau gab auch 2. spec. thlr.

Den 13. sprach uns ein Christl. Graf nebst einem theuren Lehrer zu, der verehrte 2. Thlr. 16. Gr.

Den 15. kam der Christl. Graf nebst noch einem andern wieder zurück, so verehrte der erstere wieder 3. Thlr. 16. Gr. und der andere 2. Thlr.

Den 20. besuchte ein ehmaliger Informator, so anho der Jugend in Halberstadt im Seegen vorsethet, unsere Kinder, und brachte von unterschiedenen Christl. Personen und sonderlich auch von seinen untergebenen Discipulis einen milden Seegen an 6. thl. mit. Die Untergebenen hatten insonderheit auch gaschöne erbaul. Briefflein in lateinischer und teutscher Sprache an unsere Waisen Kinder geschrieben, u. darinnen ihnen gute Vermahnungen und Bibl. Sprüche zum geseegneten Andencken gegeben, darauf die Unstrigen auch wiederum danckbarlich geantwortet haben.

Es ward auch von einer Christl. Jungfer 1. Gulden mit übersendet, dabey diese Zuschrift zu finden war:

Lieben Kinder!

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen Amen! Hierbey übersende ich auch ein klein Geschenck. Gott wolle es reichlich segnen, Welches wünschet N. N.

S

Den

Den 24. kam der eine Christl. Graf wieder zu uns, und legte wieder 2. fl. in die Büchse; ein Hoch-Gräfl. Bediente schenckte auch 16. Gr.

Ein Christl. von Adel übersendete durch einen Christl. Prediger 6. Raumb. Scheffel Korn, 2. Scheffel Erbsen und 2. spec. thlr.

Im SEPTEMBER.

Den 8. wurde ein alter St. Andr. Thlr. in der Büchse gefunden.

Den 12. gab ein Geheimbder Rath zur Erhaltung eines Knäbleins 6. thlr. 12. Gr.

Den 16. zahlte eine Durchl. Herzogin zur Verpflegung gewisser Kinder 15. thlr.

Den 21. wurde von einem Christl. Prediger auff dem Lande 16. Gr. überbracht.

Den 28. sendete ein franceses Mägdlein ihre ganze Haabe an 7. Gr. unsern Wäyselein mit Bitte, daß sie solten für sie zu Gott helfen bethen, ob er sie aus Gnaden wieder gesund machen wolle. Auch fand sich diese Zuschrift dabey:

Der Seegen Gottes des Vaters, der Seegen Gottes des Sohnes, der Seegen Gottes des Heil. Geistes, der Seegen der ganzen Hochgelobten Dreys Einigkeit vermehre sich durch dieses geringe Schärfflein so wohl in allen meinen armen Mit-Schwesfern, als auch absonderlich an dem ganzen Langendorffischen Wäysen-Hause mit vielen tausendfachen Wohlergehen in Zeit und Ewigkeit!



So wünschet und bethet von Herzen Grunde und
im Nahmen Christi eine mit grosser Leibes-
Krankheit gezüchtigte arme Seele,

Im OCTOBER.

Den 2. sendete eine Christl. Jungfer aus Halle 8. gr.

Den 9. verehrte ein Christl. Bürger aus Naumburg 10. thlr.

Den 10. gab eine vornehme Wohlthäterin aus Berlin 8. thlr. zur Verpflegung 2. Knaben.

Den 11. schenckte eine Christl. Doct. Frau in Leipzig 1. thlr. 8. Gr.

Eine Kauffmanns-Frau gab 1. thlr. vor ein armes Knäblein.

Ein Geheimder Kriegs-Rath aus Dresden verehrte zu einem Stücke Feld 35. thlr.

Es lieff ein Brief aus Bayreuth mit 2. thlr. 16. Gr. ein, so einige gute Freunde zusammen geleet.

Den 12. zahlte ein vornehmer Mann in Leipzig 20. Thlr. vor die Erhaltung 2. Kinder.

Eine Christl. Braut verehrte 4. Thlr. mit Bitte, vor ihren bevorstehenden neuen Stand zu bethen, daß der Höchste demselben wolle wohl gerathen lassen.

Ein vornehmer Doctor Juris schenckte 4. Thl.

Ein vornehmer Herr von Adel 4. Thlr.

Ein Buchführer 8. Gr.

Eine Hoch-Adel. Frau 16. Gr.

Den 13. ließ ein hoher Graf vor 2. Adel. Kinder 66. Thlr. 16. Gr. auszahlen.

Ein Königl. und Churfürstl. Rath schenckte 1. spec. Thlr.

Den 14. verehrte eine verwittbete Herzogin 10. thl.

Eine vornehme Gräfin 4. Thlr.

Den 22. wurde ein Brief mit 2. Duc. dieses Inhalts eingehändiget:

Diejenige Person, so dieses dem Weiffenselsischen Wäysen-Hause überschicket, verlangt dargegen, daß die in demselben befindliche Kinder in ihrem täglichen Gebet den lieben Gott anrufen sollen, daß er ihr in einem gewissen Christl. Vorhaben seine Gnade und Seegen verleihen wolle. Wenn obgedachtes Vorhaben zu einem erwünschten und ersprießlichen Ende wird gebracht seyn, soll das Wäysen-Haus mit mehreren Liberalitäten bedacht werden.

Den 25. verehrte eine verwittbete Herzogin abermahl 100. Thlr.

Eine Christl. Wohlthäterin in Leipzig gab von einem überkommenen Geschenke 1. Duc.

Im NOVEMBER.

Den 9. wurden in der Büchse 8. Gr. gefunden.

Den 10. verehrte die verwittbete Herzogin wieder 15. Thlr.

Den 22. schenckte ein Christl. Bräutigam in der Nachbarschaft unsern Wäysen 2. Thlr. und 2. Kuschen nebst dieser Zuschrift: Laßt uns Gutes thun, und nicht müde werden. Denn zu seiner Zeit werden wir auch erndten ohne Aufhören: Dieses thue ich aus herzhlicher Liebe, ihr lieben Wäyselein, bittet fleißig für

für mich, damit es mir nicht an Liebe gebriche, ach folget mit mir dem himmlischen Bräutigam nach, damit wenn nun der Hochzeit-Tag anbricht, uns es nicht an Dele gebricht.

Der liebe GOTT seegne das Wenige, das ich in Einfalt thue! Ihr lieben Kinderlein, bethet ja fleißig für mich, denn ich weiß, daß der liebe GOTT die kleinen Kinderlein gerne höret, wenn sie schreyen und rufen, ich will auch für euch bethen. Der Herr JESUS gebe Krafft darzu! Amen.

Den 27. überschickte ein Hoch-Gräßlicher Mundt-
Koch 1. spec. Thlr.

Den 30. wurden 12. Thlr. 12. Gr. von einem
Christl. General aus Dresden übersendet.

IM DECEMBER.

Den 5. verehrte ein hochgemeldter Durchl. Herzog
abermahl 12. thlr. u. dessen Durchl. Gemahlin 6. thlr.

Den 11. schenckte eine verwittbete Herzogin 10. thl.

Eine vornehme Frau 2. Thlr.

Eines Hochfl. Musici zu Eisenach Eheliebste 16. gr.

Den 17. übergab ein Christl. Gärtner 3. Thlr.

Den 22. legte ein Medicus aus Leipzig 2. Thlr. in
die Büchse.

Den 24. gab ein Geh. Rath abermahl 6. Thlr.
12. Gr. zur Versorgung eines Knäblein.

Den 28. besuchte uns ein Hof- Rath von Colmar-
und schenckte 1. Ducaten.

Den 29. zahlte abermahl ein Hochfl. Rath 12. thl.
zur Verpflegung eines Knäblein.

Eine vornehme Frau in Weiffenfels schickte 1. Viertel Gerste.

Auch lief ein Briefflein ein mit 1. Thlr. Geld, darinn diese Worte stunden:

Hier übersendet ein armer Schulmeister, welcher dem Gott der Herr Gelegenheit gegeben an Seelen zu arbeiten, etwas weniges, welches der Gott alles Seegens segnen, und das ganze Werck zu seinem Preise und zur Ausbreitung des Reichs Christi unserns Heylandes vermehren wolle 2c.

Auch in diesem Jahre hat eine Durchl. Herzogin wiederum 27. Thlr. vor ein armes Kind gnädigst reichen lassen.

Ein Hoch-Fürstl. Rath von Weiffenfels hat wieder 25. Thlr. vor seine Anverwandtin gegeben.

Sonst hat auch ein hoher Patron aus Leipzig des Sansons kostbares Volum. Tab. Geograph. mit dieser Zuschrift verehret,

Pubi,
 quæ Deo,
 quæ Reipublicæ
 paratur,
LANGENDORFFII

Sacrauit

N. N.

Non. Jul.

M DCC XVIII.

Inglichen hat auch ein Christl. Magister aus
 Dreß

Dreyßen des Herrn von Cansteins Harmonie und Auslegung der 4. Evangelisten in fol. ganz neu und gebunden, zum Gebrauch des Lehrers, der das Neue Testament den Kindern erklärt, aus recht und wohlmeynenden Herzen übersendet.

Ein ehmaliger Præceptor hat bey seinem Abzuge das Württembergische Bibel-Werck in 6. Bänden zum Besten des Werckes und zu seinem gesegneten Andencken verehret.

Und ein Goldschmied von Naumburg hat ein schön geschriebenes Büchlein, so fast dem gedruckten gleich kömmt, übersendet. Es ist demselben auf seiner Reise in der Schweiz von einem geehrten vornehmen Sönnner dediciret worden.

Ein Christl. Studiosus aus Leipzig hat eine Bibel mit Hrn. Prof. Franckens Vorrede geschencket.

Ein anderer Christl. Studiosus überreichte Scuders Wahlart eines Christen, Boltons göttl. Wandel

So haben auch einige Studiosi von Jena etliche Musicalische Instrumenta überschicket.

* * * * *

Nun wir dancken zuörderst von Grund unseres Herzen unserm liebeichen himmlischen Vater, daß er uns biß hierher geholffen hat, und sagen mit Danck und Lobes-vollem Herzen: Biß hieher hat uns der **HERR** geholffen! Halleluja! Gelobet sey **GOTT**, und gelobet sey sein heiliger Name immer, und ewiglich! Wir bethen aber

aber auch ferner zu unserm GOTT und Helfer, daß er seine Güte und Hülffe nicht von uns wenden, sondern damit ferner über uns walten wolle, um seiner unendlichen Treue und Erbarmung willen! Ach, ja! Hilf du uns, GOTT unser Helfer, um deines Namens willen, hilf uns, und thue uns ferner wohl um deines Namens Ehre willen. Amen!

Hiernächst sey auch schuldigster Dank gesagt allen Hohen und Niedrigen Wohlthätern u. Wohlthäterinnen unser Alumnus Jesu vor alle und jede erzeigte Hülffe und Wohlthat! Der Herr vergelte es einem jeglichen an Seel und Leib in Zeit und Ewigkeit! Der Herr seegne alle u. jede mit tausendfachem Segen! Er helffe einem jeglichen in der Noth und in allen Anliegen seines Herzens, damit ein jeder mit Lobes-vollen Munde ausruffen und sagen könne:

Mein GOTT Ist Helfer!

✻ ✻ ✻ ✻ ✻



Das

Das II. Capitel.

Vom Wachsthum und Erweiterung des Werckes.

Hervon ist mit wenigen anieho so viel zu melden, daß, da in der vorigen Nachricht die Anzahl der Kinder sich auff 41. belieff, so ist dieselbe anieho auf 51. gestiegen, unter welchen dann abermahl, wie zuvor, einige Kost-Kinder sich befinden, so der Information wegen hergethan sind.

Und so werden dann täglich mit denen dazu gehörigen Leuten 62. Seelen gespeiset und getränkct.

Es sind auch einige Acker Feldes zu dem Werck gekauft, und desßhalben eine kleine Scheure aufgebauet worden.

Auch hat man noch ein ander Gebäude in einer gewissen Absicht zu bauen angefangen, so aber noch nicht zu Stande ist.

Das III. Capitel.

Vom Schul-Wesen, und denen dahin gehörigen Anstalten.

Hier beruffen wir uns auf das, was in der vorigen Nachricht davon angezeigt worden, als wobey man in den meisten Stücken biß hieher verblieben und noch ferner verbleiben wird. Nur ist vor gut besunden worden, die Schul-Lektionen bey den Kindern in den Früh-Stunden also einzurichten.

In der untersten Classe wird in der ersten Stunde **Montags**, **Dienstags**, **Donnerstags** und **Freytags** aus dem Dresdnerischen Catechismo ein kurzes Pensum examiniret; Insonderheit lässet man die Biblischen Sprüche auswendig recitiren und hersagen. Solches Pensum wird denn aber voriges Tages Catechetice erkläret und eingeschärfet. **Mittwochs** wird an statt des Catechismi ein Stück aus einen Psalm, des **Sonnabends** aber das Evangelium oder Epistel nebst andern auff das Evangelium gerichteten Sprüchen auf erst gedachte Weise tractiret.

Hierauf werden die Kleinern im Buchstabieren und Lesen exerciret, da indessen die grössern auf die Lateinische Lection sich präpariren.

Ist man mit diesen fertig, so müssen die Grössern ihre Lateinische Lection aus Prof. Bangens Grammatica recitiren, und zwar

Montags und **Dienstags** werden Nomina decliniret und memoriret, dabey zugleich das Genus und die Zusammensetzung des Adjectivi und Substantivi beygebracht wird.

Donnerstags und **Freytags** aber werden Verba conjugiret und zugleich memoriret. **Mittwochs** und **Sonnabends** wird reperiret, oder das bey der Grammatica befindliche Tyrocinium Paradigmaticum tractiret.

Die Kleinern müssen indessen ihre Lection übersehen, und zum Theil kleine Sprüchlein auswendig lernen.

In

In der 2. Classe wird ebenfals D 3 2 9 der
Dresdnische Catechismus auf obgedachte Art, doch
etwas genauer, tractiret.

7. Die Psalmen.

8. Die Sprüche übers Sonntags Evange-
lium nach dem bey dem Dresdnischen Catechismo be-
findlichen Register.

In der übrigen Zeit werden allemahl auffer des
Sonntags, da ein Anfang in den Griechischen ge-
macht wird, die Colloquia, welche bey der Gram-
matica des Hrn. Prof. Langii beygefüget sind, tra-
ctiret, und zwar also:

1.) Läßt man das vorhabende Colloquium, so
gut als es möglich ist, examiniren. Darauf wer-
den 2.) die vornehmsten Vocabula deutlich erkläret,
und nach der Grammatica etymologicè resolu-
ret. 3.) Stellt man das Examen Syntacticum an.
4.) Ziehet man die Phrasen heraus, und endlich läßet
man die Vocabula und Phrasen durch viele kurze
Formeln so lange ex tempore variiren, biß man mer-
cket, daß alles den Worten und Verstand nach gefas-
set worden ist.

Auch wird zu einem andern mahl eine kleine Imit-
tation darauf dictiret; und sonst zum Componiren
Anweisung gegeben.

Auffer der Schule müssen auch die Knaben vor sich
mit einander das tractirte Colloquium repetiren
und memoriren, auch dann zu einer bestimmten Zeit
einander in der Stube solches erlernte Colloquium
paar und paar fragen.

In

In der 3. und obern Classe werden in der ersten Stunde die allerleichtesten Quæstiones ex Compendio Hutteri, eben auf dieselbe Art, wie der Dresdnische Catechismus, tractirt, da denn die Knaben nebst dem Christenthum zugleich auch eine Übung in der Latinitæt mit haben.

In der andern Stunde werden **Montags** und **Dienstags** Hoffmanni Einleitung in die Lateinische Sprache und Weg zur Composition tractiret.

Donnerstags und **Freytags** aber entweder der Cornelius oder die Colloquia Castellionis, eben fast auf die Furs vorher beschriebene Methode, so man bey den Colloquiis Langianis in acht nimt; wobey auch immer Imitationes und Exercitia zu elaboriren vorgegeben werden.

Mittwochs wird das Griechische tractiret.

Sonnabends werden alle Lectiones, sonderlich aber die Theologie repetiret.

Denen Kost-Kindern, so der Information wegen hergethan sind, wird auch privatim auffer den ordentlichen Schul-Stunden in den nöthigen auff's möglichste nachgeholfen.

In den Nachmittags-Stunden bleibt es meistens bey dem, was in der vorigen Nachricht angegeben worden.

Nun der H. Err, der auch in solcher Schul-Arbeit bisher uns mit seiner Krafft und Gnade beygestanden und ausgeholffen, der sey auch dafür herzlich gelobet und gepriesen! Er stehe ferner Lehrern und
 Schülern

Lernenden bey mit seiner Gnade und allmächtigen
 GOTTES Krafft! Er sende uns allezeit Hülffe
 von seinem Heiligthum, und stärke uns aus Zion!
 Er gebe Weisheit, Liebe, Gedult und Gelassenheit!
 Er lasse alles Pflanzen und Begiessen durch seinen
 göttlichen Seegen zum Preis seines allerheiligsten
 Namens allezeit gedeyen und reichlich gesegnet
 seyn!

Hilff deinem Volck, HErr Jesu Christ,
 Und segne was dein Erbtheil ist,
 Wart und pfleg ihr zu aller Zeit,
 Und heb sie hoch in Ewigkeit!
 Ja hilff uns HErr den Dienern dein,
 Die mit deinem Blut erlöset seyn,
 Laß uns im Himmel haben Theil
 Mit den Heiligen im ewigen Heyl!

Amen! Ja, ja, es wird geschehn, denn
 Mein und unser aller GOTT ist unser Helfer
 und unser ewiges Heyl. Amen.



Friedrich August, König
in Pohlen ꝛc.

und

Churfürst zu Sachsen ꝛc.

P. P.

WIr haben zu besserer Unter-
haltung des durch Chri-
stoph Buchen aufgerichte-
ten Wänsen = Hauses bey Langen-
dorff Jährlich 4. Schragen Holz
von Unserer Holz = Flöse auf der Saa-
le bey Weiffenfels, so lange solches
Wänsen = Haus im Stande bleibet,
reichen zu lassen, in Gnaden entschlos-
sen; Und begehren demnach gnädigst,
Ihr wollet, daß dem Pfleger besag-
ten Wänsen = Hauses solche vier
Schragen jährlich, vom Anfange ikt-
lauffenden 1717. Jahrs an, biß auff
fernere Verordnung also gereicht,
und

und abgefolget, und in Rechnung
Krafft dieses passirlich verschrieben
werden, gebührend verfügen. Hier=
an 2c. Und Wir 2c. Datum Dres=
den den 25. Octobr. 1717.

Augustus, Rex,

In das Cammer-Col=
legium,

J. H. Gr. v. Flemming.

Johann Friedrich Günther.

und abwechselnd, und in der
Reihe dieser beiden
nach dem Verlaufe der
am 11. und 12. d. d. d.
den 17. d. d. d.

Augustus Rex

Einige
Legion

2. d. d. d.

John Smith



~~Ich bin ein kleines Kind das große~~
Lohn

In der Natur und der
Welt mit seiner Hilfe
und der Gerechtigkeit
und der Gerechtigkeit
mit der Gerechtigkeit und
guter Tugend zu
trinken und zu trinken
wenn sein ist in der
Welt und die Welt und
die Gerechtigkeit in
der Welt. Amen

Handwritten scribble and the number 1078

AB 59627

ULB Halle 3
006 640 206






Die
S
 Lange
S
 Auf da
 Psal. 3
 Fürchtet de
 ihn fürchten,
 müssen darbe
 suchen, haben
 Solches w
 freuen, hinge
 halten. We
 wird man me
 erzeiget. Hal

Centimetres

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

B.I.G.



4

le
 hen
 ern
 ut.
 sich
 zu
 So
 Ere